

Feuerwehren proben den Ernstfall

94 Einsatzkräfte der Wehren aus dem Stadtgebiet üben Hand in Hand – 8. Feuerwehrjahrtag in Klautzenbach



Sogar die Rauchentwicklung nach einer Explosion in der Produktionshalle wurde bei der Großübung realitätsnah nachgestellt.

– Fotos: Dick

Klautzenbach. Alle fünf Ortsteilfeuerwehren aus dem Zwieseler Stadtgebiet haben im Rahmen des 8. Feuerwehrjahrtags den Ernstfall geübt. Insgesamt 94 Einsatzkräfte mit zehn Fahrzeugen waren dabei. Objekt des Einsatzes war die Schlosserei Kramheller in Klautzenbach. Dort wurde eine Gasexplosion in den Produktionshallen angenommen. Die ortsansässige Wehr mit dem Einsatzleiter, Kommandant Günther Drexler, war kurz nach der Alarmierung am Einsatzort und übernahm sofort die Verkehrsregelung und Einweisung der übrigen Feuerwehren. Der Einsatzleiter teilte nach einer kurzen Lagebesprechung die einzelnen Bereichsleiter ein.

Florian Pongratz von der Feuerwehr Innenried übernahm mit seinen Kräften und der Feuerwehr Bärnzell die Löschwasserversorgung vom nahen Klautzenbach. Die Entfernung zum Bach betrug rund 200 Meter. Nach kurzer Zeit hieß es bereits: "Wasser marsch" aus zwei B-Leitungen. Christian Schmidt war mit der Feuerwehr Zwiesel für den Erstangriff mit Löschwasser aus dem Tanklöschfahrzeug und Personenrettung in der Produktionshalle 2 verantwortlich. Dort war unter einer schweren Metallplatte ein Mann eingeklemmt.



Den Schwerverletzten leisteten die Feuerwehrleute nach der Bergung erste Hilfe.

Mit Hebekissen konnte die Platte so weit angehoben werden, dass der Schwerverletzte geborgen werden konnte. Nach einer ersten Hilfe durch die Wehrmänner wurde er an das BRK übergeben. Andreas Schmid von der Feuerwehr Rabenstein war für den Bereich Brandbekämpfung in der Produktionshalle 1 zuständig. Mit schwerem Atemschutz drangen die Geräteträger ein. Die Sicht war aufgrund der starken Rauchentwicklung stark eingeschränkt.

Firmenchef Manfred Kramheller hatte vorher mitgeteilt, dass sich noch zwei Arbeiter im Gebäude befänden. Ein Trupp löschte im Gebäude den Brand, der bei der Explosion entstanden war, während gleichzeitig ein weiterer Trupp die Personen sehr schnell lokalisierte. Die Bergung eines Verletzten aus dem Lager im ersten Stock über die schmale Treppe erforderte erhebliche Kraftanstrengung. Der Verletzte stand zudem unter Schock. Der zweite Arbeiter hatte eine Kopfverletzung, die er sich beim Sturz gegen den Amboss zugezogen hatte. Auch hier wurde die Erstversorgung durchgeführt. Bei der Brandbekämpfung war besonders zu beachten, dass ein Übergreifen auf das Wohnhaus und auf die an die Werkstatt angebaute Ferienwohnung verhindert wurde.

Eine Photovoltaikanlage musste bei dem Einsatz ebenfalls berücksichtigt werden. Die Übung war nach zirka 45 Minuten beendet, die Feuerwehrleute hatten alle Aufgaben gemeistert. Kreisbrandmeister Robert Lang war als fachkundiger Beobachter von Beginn an dabei. Aus sicherer Entfernung verfolgte auch die Kinderfeuerwehr Klautzenbach den Einsatz.

Nach dem Verstauen von Material und Gerät trafen sich alle im Gerätehaus in Klautzenbach zur Besprechung. Einsatzleiter Günther Drexler attestierte mit den Bereichsleitern den Einsatzkräften einen überlegten, fachkundigen und schnellen Einsatz und dankte für die hervorragende Mitarbeit. Es wurde auch angesprochen, dass bei einem Ernstfall der sehr beengte Platz vor den Gebäuden beachtet werden müsste. Lob gab es zudem für die sehr realistische Darstellung des Szenarios. Kreisbrandrat Robert Lang zeigte sich ebenfalls sehr zufrieden mit dem Einsatz der Wehrfrauen und -männer.

Der Vertreter der Stadt, Stadtrat Stefan Schmidt, selbst als Aktiver dabei, zeigte sich erfreut, dass so viele Feuerwehrleute und auch Jugendliche, besonders aus der Feuerwehr Rabenstein, teilgenommen hatten. Er konnte auch die Ehrenmitglieder Michael Kramheller und Annerl Hannes neben einigen ehemaligen Feuerwehrkameraden begrüßen.

Beim gemütlichen Teil sorgte die gastgebende Wehr bestens für das leibliche Wohl. Dank des schönen Wetters saß man vor dem Gerätehaus noch lange zusammen und führte angeregte Unterhaltungen. Bürgermeister Franz-Xaver Steininger kam im Laufe des späten Nachmittags ebenfalls noch zur Nachbesprechung. Der Zwieseler Feuerwehrtag, abwechselnd von den Ortsteilfeuerwehren durchgeführt, ist wegen des Trainings des gemeinsamen Einsatzes, aber auch wegen der Kameradschaftspflege inzwischen nicht mehr wegzudenken. – ad